

Das Züchterjahr 2011

Liebe Friesenzüchter

Erfreulicherweise dürfen wir feststellen, dass sich vermehrt Interessenten für die Zucht melden. Dem Schweizer Friesenpferde-Verband ist es ein Anliegen, speziell für Neueinsteiger optimale Voraussetzungen zu schaffen, um dieses Vorhaben auf ein solides Fundament zu stellen. An der GV 2005 stellte die Zuchtkommission eine Kostenberechnung für die Aufzucht eines Fohlens vor, um die Realität im Kosten-Ertragsbereich aufzuzeigen. Diese Realität wurde in der Vergangenheit leider vielen, auch engagierten Friesenzüchtern zum Verhängnis.

Die langjährige Erfahrung der Zuchtkommissionsmitglieder, wie weiterer aktiver Züchter, soll und muss allen Interessierten zur Verfügung stehen, um in Zukunft der Friesenpferdezucht in der Schweiz eine Chance auf dem Markt zu geben. Deshalb erachten wir es auch als wichtig für jeden Einzelnen, sich im fachlichen Zuchtbereich aber auch im Marketing weiterzubilden, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Ein wichtiger Treffpunkt für diesen Erfahrungsaustausch ist jeweils der Züchterhöck im März und der Züchterbesuch bei einem aktiven Züchter/In (siehe Jahresprogramm).

Nachfolgend haben wir für Sie eine Checkliste über das Zuchtjahr erstellt. Für Detailfragen stehen Ihnen die Zuchtkommissionsmitglieder (siehe Vorstand) gerne zur Verfügung.

Decksaison

- Vorbereitung der Stute:
- Zuchtkondition fördern (Fütterung, Bewegung, Haltung etc.)
 - Zyklusbeobachtung (evtl. tierärztliche Betreuung)
- Hengstauswahlkriterien:
- Zuchtziel festlegen (vom FPS übernommen oder eigenes)
 - Welche Merkmale meiner Stute möchte ich verbessern (2-3 Merkmale pro Zuchtschritt möglich.)
 - Inzuchtkoeffizient berücksichtigen (unter via www.fps-studbook.com) ist eine Berechnung möglich)
 - Gefahr von Erbfehler einschätzen (weiss, Wasserkopf, Fuchsfaktor, etc.)
 - Sicherheit in der Vererbung des Hengstes (Vorfahren, Hengstleistungsprüfung, Körungsresultate, Nachkommenkörung, Zuchtindex, Sportresultate, eigene Erfahrung etc.
 - Spermaverfügbarkeit und in welcher Form
 - Preis
- Hilfsmittelquellen:
- Holländisches Phryso (FPS-Phryso Abonemente Tel 0031 512 52 38 88)
 - Hengstenindex und Hengstenkatalog wird Abonnenten zugestellt.
 - Internet (www.s-f-v.ch oder www.fps-studbook.com)
 - Körungsbesuche (Hengst-und Stutenkörung sowie Zuchtbuchschauen und Hengstschauen in Holland).
 - Zuchtkommission (Zuchtwart: Frank Baumann Tel 031 981 13 03).
- Spermabeschaffung:
- Frischsperma von FPS-Hengsten direkt vom Hengsthalter in Isolierbox innerhalb der EU verschickt.
 - Gefriersperma von FPS-Hengsten direkt vom Hengsthalter in Flüssigstickstoffbehälter
 - Stutentransport nach Holland (Künstliche Insemination oder vereinzelt Natursprung).
- Decken:
- Termin festlegen mittels Ultraschall durch erfahrenen Tierarzt.
 - mögliche unterstützende Massnahmen durch Tierarzt nach Insemination (Spülung, Eisprungspritzen, etc.)
 - nun entscheidet die Natur und das Züchterglück über den Erfolg
 - dem Hengsthalter oder dem KFPS den Decktermin innert 14 Tagen mitteilen (Pflicht)!
- Nachkontrolle:
- Die Trächtigkeit kann erstmals mit 15-18 Tagen mittels Ultraschall nachgewiesen werden. Dies sollte zwischen dem 35.und 40.Trächtigkeitstag wiederholt werden, um bei einer allfälligen Resorption der Frucht nicht zu viel Zeit zu verlieren.
- Trächtigkeit:
- Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer von 11 Monaten ist verbunden mit hormonellen Veränderungen was sich auf Umgang, Fressverhalten etc. auswirken kann. Die Fütterung in den ersten 7 Monaten richtet sich nach dem Erhaltungsbedarf der Stute. Danach nimmt das Wachstum des Fötus stark zu und die Fütterung muss angepasst werden.

Geburtensaison

- Geburtsvorbereitung:** In diesem Bereich gehen die Meinungen in der Praxis, insbesondere was die Fütterung betrifft auseinander. Wo man sich einig ist: Leichte Bewegung und normale Körperkondition (nicht überfett) sind für die Geburt vorteilhaft. Entfernung der Hufeisen kann sich lohnen.
- Geburtsanzeichen:** Erklärungen zu Euterbildung, Harztropfen, Lockerung der Beckenbänder etc. können in der Fachliteratur nachgelesen werden. Eine Trächtigkeitsdauer zwischen 320 und 365 Tagen wird als normal angesehen.
- Geburt:** Gute Beobachtung der Veränderungen sind oft nützlicher als nächtlanges wachen, mit dem Ergebnis, dass der Züchter in einen Erschöpfungszustand gerät und das Ereignis verpasst, oder im entscheidenden Moment bei der Geburt nicht mehr Hilfe leisten kann. Verschiedene Hilfsmittel (Geburtenalarm etc.) können zur eigenen Beruhigung beitragen aber niemals vollständige Sicherheit bieten.
- Nachgeburt:** Innert 2-3 Stunden sollte die Nachgeburt abgehen, sonst muss unverzüglich der Tierarzt beigezogen werden (Gefahr von Blutvergiftung, Hufrehe, Unfruchtbarkeit etc.).
- Gemeinsamer Start:** Für Fohlen, Stute und Züchter sind die ersten Stunden und Tage von grosser Bedeutung. Die Kolostralmilch enthält viele wichtige Abwehrstoffe welche nur innerhalb der ersten 24-36 Std durch das Fohlen aufgenommen werden können. Deshalb sollte eine erste Aufnahme spätestens nach 6 Std erfolgen, sonst muss Hilfe geleistet werden (Stehschwäche etc.). Das Darmpech sollte innert 2 Tagen abgehen. Ab dem 1. Lebenstag kann das Fohlen gegen Tetanus geimpft werden und gleichzeitig mit Vitaminen und Spurenelementen (Prävention Fohlenlähme) zusätzlich versorgt werden. Langsame Anfütterung der Stute mit gut strukturiertem Futter oder Mash ist für die Verdauung vorteilhaft.
Zirka ab dem 3. Tag sollte die Milchproduktion richtig einsetzen und dem Fohlen weiterhin genügend Nährstoffe zur Verfügung stellen. Die Entwicklung des Bewegungsapparates des Fohlens, insbesondere der Gelenke kann durch regelmässigen Weidegang positiv beeinflusst werden, wobei der Sicherheit für alle, höchste Beachtung geschenkt werden muss, wie z.B. verteidigende Stuten, Zäune, Bäche, Bäume etc. Frühes Angewöhnen an Halfter (nur unter Aufsicht!), angebunden werden, berühren etc. erleichtert den Umgang später enorm.
- Geniessen Sie diese schönen Augenblicke zusammen mit Ihren Pferden!
- Geburtenbericht:** Der Hengsthalter meldet die Deckung an das FPS und wird dort für Kontroll- und statistische Zwecke registriert. Das FPS stellt das Formular „Geburtenbericht“ aus, und leitet es weiter an den Hengsthalter. Dieser ist verantwortlich, **nach erfolgter Bezahlung der Decktaxe** den Geburtenbericht an den Stutenbesitzer vor der Geburt des Fohlens zuzustellen.
- Meldepflicht:** Der Eigentümer ist verpflichtet diesen Geburtenbericht ausgefüllt innert 14 Tagen nach der Geburt des Fohlens an das FPS zu schicken.
- Namensgebung:** Pro Jahrgang werden fortlaufend drei Buchstaben aus dem Alphabet für den Anfangsbuchstaben zur Verfügung gestellt.

Für 2011 sind dies die Buchstaben: J/K/L

- Stallname:** Der Züchter kann beim FPS einen eigenen Stallnamen gegen eine jährliche Gebühr beantragen. Dieser wird dem Fohlennamen hinzugefügt und **muss auf dem Geburtenbericht aufgeführt** werden (keine Nachmeldung möglich, auch nicht für bisher gezüchtete Pferde.)
- Fohlenregistrierung** In der Reihenfolge der eingegangenen Namen beim FPS werden diese bestätigt oder allenfalls ein Zusatzbuchstaben (Anfangsbuchstaben des Eigentümers) zusätzlich angefügt, da ein Name nur einmal vergeben werden kann. Diese Geburtsbestätigung muss an die Körung im Herbst mitgebracht werden.
- Zuchtbucheintrag:** Die Fohlen **müssen seit 2010 gechipt** und mit den geforderten Unterlagen an die Körung kommen und werden dann ins Fohlenbuchregister oder eines der Nebenbuchregister eingetragen. Chipen kann mittlerweile jeder Pferde-Tierarzt in der Schweiz. Anschliessend werden der Abstammungsausweis und der Pferdepass via Schweizer Friesenpferdeverband dem Eigentümer zugesandt.

Dieser Bericht hat nicht Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr dient er als Checkliste und soll insbesondere für Neueinsteiger einen Überblick verschaffen. **Tip: Als Checkliste bei Ihren Unterlagen ablegen.**

Im Namen der Zuchtkommission wünschen wir allen gutes Gelingen und viel Freude an der Friesenpferdezucht.